



SOFTWARE

Personalbedarfsermittlung in Deutschlands größter Landesförderbank

Bankweites Einführungsprojekt beim Kapitalmarktemittenten NRW.BANK



Als Förderbank unterstützt die NRW.BANK das Land Nordrhein-Westfalen bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Dabei agiert sie strikt wettbewerbsneutral als Partner der Banken und Sparkassen.

Die Bank ist mit einem Stammkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von 533,3 Mio. Euro ausgestattet und verfügt über eine Vollbanklizenz. Ihre Rechtsform ist die einer Anstalt des öffentlichen Rechts. An ihren beiden Sitzen in Düsseldorf und Münster beschäftigt sie über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einer Bilanzsumme von über 150 Mrd. Euro ist sie die größte Landesförderbank Deutschlands.

Im Rahmen ihrer Aufgaben setzt die Bank das gesamte Spektrum kreditwirtschaftlicher Förderprodukte ein – vom klassischen Kredit bis zur maßgeschneiderten Beratung. Dies tut sie im öffentlichen Auftrag auf den vier zentralen Kompetenzfeldern Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung, soziale Wohnraumförderung, Infrastruktur- und Kommunalfinanzierung und Individualförderung.

Die NRW.BANK ist ein führender Kapitalmarktemittent. Mit einem jährlichen Emissionsvolumen von circa 20 Mrd. Euro gehört sie zu den fünf größten deutschen Emittenten.

Frau Regine Bukowski-Knuppertz, stellvertretende Leiterin der Abteilung Organisation und Projektleiterin im Implementierungsprojekt, und Herr Thorsten Nagel, Projektmanager bei der NRW.BANK, berichten über den Einsatz der ibo Personalbemessung im Rahmen eines bankweiten Einführungsprojektes und die Erfahrungen mit der Personalbemessungs-Software der ibo Software GmbH im Allgemeinen.

ibo: Mit welchem Ziel haben Sie nach einer Software für eine Personalbemessung gesucht?

Frau Bukowski-Knuppertz: Wir haben ein Projekt in der Bank aufgesetzt, das die Zielsetzung hatte, eine bankweit einheitliche

Methodik der Personalbedarfsermittlung (neu) zu konzipieren. Hierunter fielen auch die Vereinheitlichung der relevanten Datenquellen, die Festlegung der Erhebungsverfahren und die Implementierung eines IT-Tools als übergreifender Datentopf und Analyse-Instrument.

ibo: In welcher Phase Ihres Projektes haben Sie sich dafür entschieden, den Einsatz einer Standard-Software zu prüfen?

Herr Nagel: Zu Beginn des Projektes bestand grundsätzlich Offenheit sowohl gegenüber einer Standard-Software als auch gegenüber einer Eigenentwicklung. Die komplexen Ansprüche, die wir an die zukünftige Software-Lösung gestellt haben, haben jedoch relativ schnell deutlich gemacht, dass eine Eigenentwicklung einen sehr hohen Entwicklungs- und Pflegeaufwand mit sich bringen würde. Zudem wollten wir innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums nach Auswahl der Software diese produktiv nutzen – dies wäre mit einer eigenen Lösung nicht realisierbar gewesen. Daher haben wir relativ früh im Projekt begonnen, nach einer praxistauglichen und -erprobten Software zu suchen.

ibo: Warum haben Sie sich für die ibo Personalbemessung entschieden?

Frau Bukowski-Knuppertz: Die ibo Personalbemessung hat auf uns einen sehr durchdachten und ausgereiften Eindruck gemacht. Die von uns eingesetzten Erhebungstechniken konnten allesamt mit der Software-Lösung abgewickelt werden.

Auf der anderen Seite bot die Software die Möglichkeit, Individualisierungen und spezielle Anpassungen an unsere Bedürfnisse vornehmen zu können – diese Flexibilität der Software war für uns ein ebenso entscheidendes Auswahlkriterium. Die Mitarbeiter der ibo Software haben uns zudem mit ihrem Fachwissen und ihrer Kompetenz überzeugt.

“Die Akzeptanz ist durchweg positiv. Die intuitive und einfache Bedienung hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Erhebungsaufwand bei den einzelnen Mitarbeitern gering gehalten werden konnte.”

Thorsten Nagel, Projektmanager

ibo Personalbemessung

für Transparenz der Personalressourcen

ibo: Wie viele Personen sind bei Ihnen im Haus mit Hilfe der Software untersucht worden?

Herr Nagel: Wir haben eine vollständige Untersuchung des Hauses mit der Software vorgenommen. So wurden innerhalb kurzer Zeit die Daten von mehr als 1.100 Mitarbeitern erhoben.

ibo: Wie verlief die Einführung und Projektbegleitung in Ihrem Unternehmen?

Frau Bukowski-Knuppertz: Die methodischen Festlegungen und ersten Erhebungen haben wir zunächst projektintern vorgenommen. Zur Implementierung der ibo Personalbemessung haben wir dann auf die Expertise der ibo-Mitarbeiter zurückgegriffen. Die Software-Einführung verlief dabei alles in allem problemlos. Die wenigen Störungen inhaltlicher oder technischer Art konnten jeweils kurzfristig beseitigt werden, so dass wir nach einer ersten Pilotierungsphase sehr schnell in den Echtbetrieb übergehen konnten. Die Projektbegleitung durch die ibo Software war dabei sehr kooperativ und termingerecht.

ibo: Welchen Nutzen hat die Software für Ihr Unternehmen?

Frau Bukowski-Knuppertz: Die Software bietet für uns erstmalig die Möglichkeit, Personalbedarfsrechnungen und -planungen bankweit nach einheitlichen Methoden und Vorgaben und auf einer gemeinsamen Datenbasis durchzuführen. Sie ermöglicht uns eine zielführende Datenerhebung bei einer Vielzahl von Mitarbeitern mit unterschiedlichen Methoden und stellt umfassende Analyse- und Reporting-Möglichkeiten bereit. Sie ist damit ein zentrales Element in unserem bankweiten Planungs- und Budgetierungsprozess.

ibo: Wie ist die Akzeptanz der Software bei den betroffenen Mitarbeitern?

Herr Nagel: Die Akzeptanz ist durchweg positiv. Die intuitive und einfache Bedienung hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Erhebungsaufwand bei den einzelnen Mitarbeitern gering gehalten werden konnte.

ibo: Wie soll die Software genutzt werden?

Frau Bukowski-Knuppertz: Die Software wurde im Rahmen des Projekt-Rollouts zur erstmaligen Datenerhebung bankweit eingesetzt. Sie wird zukünftig integraler Bestandteil des Planungs- und Budgetierungsprozesses in unserer Bank sein, um den Führungskräften die Personalbedarfsplanung nach bankweit einheitlichen Kriterien zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Sie wird daher nach Projektabschluss kontinuierlich in mindestens jährlichem Turnus bankweit und darüber hinaus auch situativ eingesetzt.

ibo: Hat ibo das Ziel „eine pragmatische und praxisnahe Software zu entwickeln“ erreicht?

Herr Nagel: Aus unserer Sicht wurde das Ziel auf jeden Fall erreicht. Trotz der Vielzahl von Erhebungsdaten und den unterschiedlichen Erhebungsmethoden hat sich die Software bereits jetzt in der Praxis als sehr „alltagstauglich“ bewährt.

ibo: Sind Sie mit dem Service von ibo und der Zusammenarbeit mit ibo zufrieden?

Frau Bukowski-Knuppertz: Mit dem Service von ibo sind wir rundum zufrieden. Es war eine kooperative und sehr konstruktive Zusammenarbeit, da auf unsere Sonderwünsche immer kurzfristig und flexibel reagiert wurde. Als äußerst angenehm haben wir die Termintreue und den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter von ibo empfunden.

ibo: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Ihre Ansprechpartnerin



Annette Schäfer

T: +49 641 98210-821
annette.schaefer@ibo.de

